

Interpellation 219

– Antrag auf dringliche Behandlung

Der Antrag auf dringliche Behandlung wurde vom Grossen Stadtrat abgelehnt am 17. September 2026

Welche Aufgaben rechtfertigen das Wachstum der Stadtverwaltung?

Marko Hotz und Samuel Zwimpfer namens der SVP-Fraktion sowie Mike Hauser namens der FDP-Fraktion vom 25. Juni 2026

Ausgangslage

Die Entwicklung der Stadtverwaltung Luzern wird regelmässig öffentlich diskutiert. Die Entwicklung des Stellenbestands sowie der Personalkosten ist grundsätzlich bekannt. Weniger transparent ist hingegen, welche konkreten Aufgaben, politischen Entscheide und organisatorischen Veränderungen in den vergangenen Jahren zum Ausbau der Verwaltung geführt haben.

Gleichzeitig eröffnet die fortschreitende Digitalisierung neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter zu gestalten, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Vor dem Hintergrund einer sich möglicherweise verändernder Finanzlage sowie steigender Anforderungen an die öffentliche Hand besteht ein berechtigtes Interesse daran zu verstehen, welche Aufgaben zum Wachstum der Verwaltung beigetragen haben, welche Ergebnisse damit erzielt wurden und welche Effizienzpotenziale künftig genutzt werden können.

Eine leistungsfähige Verwaltung ist Voraussetzung für eine funktionierende Stadt. Gleichzeitig erwarten Bevölkerung und Steuerzahlende Transparenz darüber, welche Aufgaben zum Ausbau der Verwaltung geführt haben und wie öffentliche Mittel möglichst effizient eingesetzt werden.

Die Interpellation soll aufzeigen, welche Faktoren das Wachstum der Verwaltung in den vergangenen Jahren beeinflusst haben, welche Wirkungen damit erzielt wurden, und welche Möglichkeiten bestehen, durch Digitalisierung und organisatorische Optimierungen die Effizienz der Verwaltung weiter zu steigern.

Der Stadtrat wird deshalb um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

Aufgabenentwicklung

1. Welche zusätzlichen Aufgabenbereiche haben zwischen 2019 und 2025 am stärksten zum Ausbau der Stadtverwaltung beigetragen?
2. Welche Stellen wurden in diesem Zeitraum aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben von Bund oder Kanton geschaffen?
3. Welche Stellen wurden aufgrund kommunaler politischer Entscheide oder neuer städtischer Projekte geschaffen?

4. Welche Aufgabenbereiche verzeichneten zwischen 2019 und 2025 das grösste Stellenwachstum, ohne dass neue gesetzliche Verpflichtungen entstanden sind?
5. Welche Stellen oder Aufgabenbereiche wurden im gleichen Zeitraum aufgehoben, reduziert oder zusammengelegt?

Nutzen und Wirkung

6. Nach welchen Kriterien überprüft der Stadtrat den Nutzen neu geschaffener Stellen und Organisationseinheiten?
7. Wurden seit 2019 Evaluationen durchgeführt, welche die Wirksamkeit neu geschaffener Stellen oder Aufgabenbereiche überprüft haben? Falls ja, mit welchen Ergebnissen?
8. In welchen Bereichen sieht der Stadtrat rückblickend den grössten Nutzen der zusätzlich geschaffenen Ressourcen?

Digitalisierung und Effizienz

9. Welche Digitalisierungsprojekte wurden seit 2019 mit dem Ziel umgesetzt, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen oder zu beschleunigen?
10. Bei welchen Projekten konnten messbare Effizienzgewinne erzielt werden?
11. In welchen Bereichen konnten durch Digitalisierung Stellen eingespart oder zusätzlicher Stellenausbau vermieden werden?
12. Welche Verwaltungsprozesse werden heute noch überwiegend manuell bearbeitet, obwohl aus Sicht des Stadtrats ein erhebliches Digitalisierungspotenzial besteht?
13. Welche konkreten Digitalisierungsvorhaben plant der Stadtrat in den kommenden fünf Jahren, um die Effizienz der Verwaltung zu erhöhen?
14. Welche personellen und finanziellen Ressourcen wären erforderlich, um diese Potenziale auszuschöpfen?

Ausblick

15. Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat, um den zukünftigen Stellenbedarf möglichst gering zu halten und vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen?